

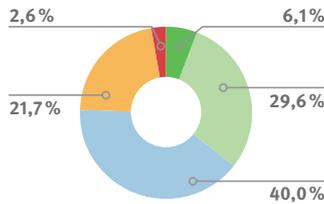
Berater erwarten hohe Aktiengewinne

Aktuelle Lage am Zertifikatemarkt aus Sicht von Beratern und Emittenten

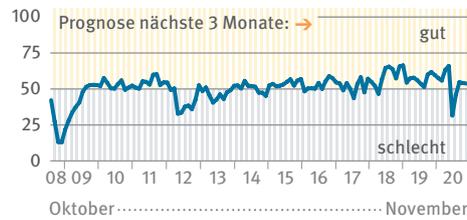
Wie beurteilen Sie die Vertriebssituation für Zertifikate in den vergangenen vier Wochen?

Berater

Aktuelle Lage

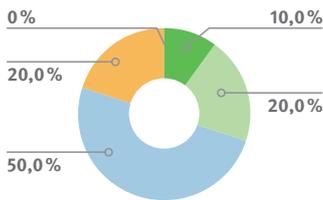


Berater-Index November 2020: 53,7

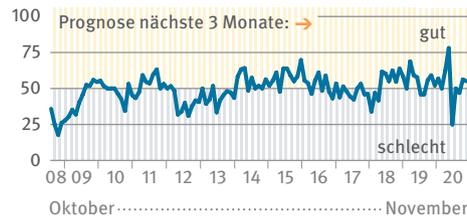


Emittenten

Aktuelle Lage



Emittenten-Index November 2020: 55,0



sehr gut eher gut zufriedenstellend eher schlecht sehr schlecht

Quelle: DZB

Erwartung zur Entwicklung ausgewählter Marktsegmente im 1. Halbjahr 2021

Welche Performance erwarten Sie von folgenden Basiswerten bis 30.06.21?

Basiswert	Berater				Emittenten			
	sehr stark/stark (>10/>5)*	leichtes Plus (0 bis 5)*	leichtes Minus (0 bis -5)*	schwach/sehr schw. (<-5/<-10)*	sehr stark/stark (>10/>5)*	leichtes Plus (0 bis 5)*	leichtes Minus (0 bis -5)*	schwach/sehr schw. (<-5/<-10)*
S&P 500	52,7	28,2	12,7	6,4	66,7	33,3	0,0	0,0
Dax	52,3	26,1	13,5	8,1	66,7	22,2	11,1	0,0
Nikkei	44,5	35,5	13,6	6,4	55,6	44,4	0,0	0,0
Öl	34,9	34,9	22,9	7,3	55,6	22,2	22,2	0,0
Euro Stoxx 50	34,9	41,3	15,6	8,3	66,7	22,2	0,0	11,1
Gold	25,5	44,5	22,7	7,3	22,2	33,3	44,4	0,0
Euro / Dollar	10,2	53,7	33,3	2,8	11,1	55,6	33,3	0,0
Bund Future	6,4	48,2	40,0	5,5	0,0	44,4	44,4	11,1

*Erwartete Kursveränderung in Prozent

Quelle: DZB Research

Die gefragtesten Anlagethemen und Produkttypen im November

Welche Anlagethemen sind für Kunden derzeit interessant und welche Produkttypen sind besonders gefragt, in Prozent der Nennungen

Anlagethema	Anteil	vs. 10/2020	Produktgruppe	Emittenten		Berater
				Retail	Vertriebsp.	Endkunden
Internationale Aktien	64,5	0,0	Kapitalschutz	27,3	27,3	30,1
Nachhaltigkeit	61,7	-12,1	Strukt. Anleihen	27,3	36,4	17,7
Gold	57,0	-19,7	Bonitätsabhäng. SV	0,0	0,0	8,0
Standardindizes	43,9	-11,9	Bonus	9,1	9,1	14,2
Deutsche Aktien	43,9	-7,3	Discount	0,0	9,1	14,2
Amerikanische Aktien	43,9	4,4	Aktienanleihen	36,4	36,4	31,9
China	43,0	17,4	Express	54,5	90,9	76,1
Dt. Nebenwerte	33,6	1,6	Index-/Themenzert.	36,4	27,3	26,5
Asien	28,0	2,4	Hebelpapiere	36,4	0,0	3,5

Hervorhebungen zeigen deutliche Veränderungen im Vergleich zur vorherigen Umfrage; Quelle: DZB

Trotz der zweiten Coronawelle und dem neuen Lockdown hat die Stimmung unter Anlageberatern und Emittenten im November kaum gelitten. Der Index zur Einschätzung der aktuellen Absatzlage liegt bei den Beratern nahezu unverändert bei 53,7 Punkten (Oktober: 54,1) und signalisiert damit eine überwiegend positive Bewertung (>50). Zum Vergleich: Zwischen Februar und April, als der erste Lockdown verhängt wurde, stürzte der Index um mehr als 30 Punkte auf nur noch 31,5 ab. Noch dramatischer war der Einbruch beim Index der Emittenten. Dort ging es von 78,0 auf 25,0 hinunter. Jetzt bleibt auch dieser Wert über der 50er-Marke (55,0).

S&P 500 mit größtem Potenzial

Eine Stütze für den Absatz ist derzeit sicherlich die Erholung an den Aktienmärkten. Diese könnte auch noch eine ganze Weile anhalten. Die stärksten Zuwächse sehen die Anlageberater bis zur Jahresmitte 2021 beim US-amerikanischen S&P 500. Mehr als die Hälfte geht hier von einem starken oder sogar sehr starken Plus aus. Aber auch für den Dax sind 52 Prozent äußerst optimistisch (>5% plus). Beim Euro Stoxx 50, einem der beliebtesten Basiswerte für Zertifikate, fällt die Prognose verhaltener, aber immer noch zuversichtlich aus. 76 Prozent prognostizieren hier steigende Notierungen, wobei die Mehrheit aber lediglich ein Potenzial von bis zu fünf Prozent sieht. Gold hat hingegen an Zustimmung verloren. Beinahe jeder dritte Berater erwartet ein Minus. In der letzten Befragung zur Jahresmitte war die „Krisenwährung“ noch der Favorit gewesen, gefolgt von Öl, das jetzt ebenfalls nicht mehr zu den Anlagen mit den höchsten Erwartungen zählt.

DZB Plenum November 2020

Das DZB Plenum basiert auf einer regelmäßigen Umfrage unter Anlageberatern, Vermögensverwaltern und Zertifikateemittenten, die anonymisiert durchgeführt wird. Am aktuellen Plenum waren 11 Emittenten und 115 Berater aus allen Institutstypen beteiligt. Knapp 50 Prozent der Berater gehörten Sparkassen an. Ein Viertel stammt aus dem Genossenschaftssektor. 13 Prozent kommen von Privatbanken. Die Übrigen arbeiten bei Vermögensverwaltern und freien Vertrieben.